Nachbildung eines getäfelten Zimmers aus dem Jahre 1490 im Schlosse Reiffenstein bei Sterzing, ausgeführt von der k. k. Staatsgewerbeschule in Innsbruck unter Mitwirkung der k. k. Fachschule Bechyn

Unterweisung, somit in concentrirter Form und mundgerecht präparirt vorzuführen, kann als geglückt und dem früher erwähnten Zwecke vollauf entsprechend bezeichnet werden.

Ein zweites, nicht minder wichtiges Moment für die getroffene Wahl bestand darin, dass man der ausgesprochenen Vorliebe der Franzosen für Retrospectiven in der Kunst entgegenkommen wollte, ein Standpunkt, welchen auch das Deutsche Reich durch Ausstellung von Copien historischer Intérieurs acceptirt hat; schon die Ausstellung des Jahres 1889 hat zahlreiche Nachahmungen von Musterleistungen früherer Zeiten auf dem Gebiete der Innendecoration, namentlich seitens der Aussteller Frankreichs gebracht, in viel grösserer Zahl waren solche auf der Exposition des Jahres 1900 vertreten, weshalb nicht mit Unrecht behauptet wird, der Hauptwert der Weltausstellung des Jahres 1900 liege, was die Innendecoration anbelangt, in den Retrospectiven und nur wenig neue Errungenschaften auf diesem Gebiete seien zu verzeichnen. Die Vorführung einer grösseren Zahl von Intérieurs aus Österreichs kunstgewerblicher Vergangenheit war daher unter den gegebenen